

**Weiterführung des Forschungsprojekts „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“; inklusive Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus  
- Forschungsbericht 2020-2022 -**

**- Bekanntgabe**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07094**

2 Anlagen:

1. Forschungsbericht März 2020 bis Februar 2022
2. Übersicht der Einschränkungen in Archiven und Bibliotheken aufgrund der Corona-Pandemie

**Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 22.09.2022**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage

Diese Bekanntgabe wird dem Stadtrat gemäß der Beschlüsse der Vollversammlung vom 18.03.2009 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01638), 23.11.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07591) und 20.05.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02851) mit dem als Anlage beigefügten „Forschungsbericht März 2020 bis Februar 2022“ der Projektleitung im Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, vorgelegt.

Mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 11.03.2009 und der Vollversammlung vom 18.03.2009 wurde das Stadtarchiv beauftragt, für die Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich mit dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Forschungsvereinbarung abzuschließen. Die Forschungsvereinbarung umfasst insgesamt elf Forschungsbausteine für die Dauer von voraussichtlich 15 Jahren (s. Beschluss vom 11. / 18.03.2009) und sieht vor, dass der Stadtrat alle zwei Jahre über den Stand des Forschungsprojekts unterrichtet wird.

Über die Ergebnisse des 1. Forschungsbausteins „Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik“ (unter Berücksichtigung der Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus) wurde der Stadtrat mit Beschluss des

Verwaltungs- und Personalausschusses / der Vollversammlung am 16. / 23.11.2011 informiert. Im Jahr 2013 erfolgte die Information des Stadtrates in Form einer Präsentation der Publikationsreihe „München im Nationalsozialismus“, Band 1, durch den Oberbürgermeister sowie mit Schreiben vom Juli 2014 durch Übermittlung der v. g. Publikationsreihe, Band 2. Letztmals wurde der Stadtrat im Jahr 2018 mit dem 15. Zwischenbericht im Rahmen des Beschlusses des Verwaltungs- und Personalausschusses / der Vollversammlung am 12. / 19.12.2018 (s. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13258) befasst.

Aufgrund der zum 01.01.2022 erfolgten Ausgliederung des Sachgebiets Zeitgeschichte aus dem Stadtarchiv München und der Gründung des Instituts für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur im Kulturreferat erfolgt die aktuelle Bekanntgabe in Abstimmung mit dem Stadtarchiv unter der Federführung des Instituts für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur.

## 2. Im Einzelnen

Der mit dieser Bekanntgabe vorgelegte aktuelle Zweijahresbericht 2020-2022 des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, (Anlage 1) enthält Ergebnisse und Befunde zur aktuell laufenden vierten Forschungsphase mit den Forschungsbausteinen „Die Ernährung/Verorgung der Stadt mit Lebensmitteln“, „Die Stadt und der Tod“ sowie „Schule und städtische Kultureinrichtungen im nationalsozialistischen München“. Als assoziiertes Projekt wird dieses Forschungsportfolio durch eine Studie zum Thema „Die Stadt München und ihre Jugend: städtische Jugendpolitik, Kinder- und Jugendpflege, Fürsorge“ ergänzt. Wie schon bei vorangegangenen Forschungsbausteinen ist das *work in progress* der vier Bearbeiterinnen stark von interdisziplinären Vernetzungen und der intensiven Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs geprägt. Mit der Forschungsphase vier findet das Gesamtvorhaben seinen Abschluss.

Phasenweise ist die historische Forschung durch die pandemiebedingten Schließungen von Archiven, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen komplett zum Stillstand gekommen. Auch aktuell ist nicht absehbar, wie sich die Zugänglichkeit der Forschungsinfrastruktur in den nächsten Monaten entwickeln wird. Aus Sicht der universitären Projektleitung sollte daher zur Sicherstellung der wissenschaftlichen Qualität der Studien gegebenenfalls eine Verlängerung der einzelnen Forschungsbausteine in Erwägung gezogen werden. Das Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur und das Stadtarchiv München befürworten aufgrund der in Anlage 2 nachvollziehbar dargelegten Einschränkungen eine solche Maßnahme.

### 3. Fazit

Aus Sicht des Instituts für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur und des Stadtarchivs München ist das Forschungsprojekt „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“ bislang außerordentlich erfolgreich verlaufen. Die geschichtswissenschaftliche „Wertschöpfung“ findet - nicht zuletzt dank der begleitenden Expertise der universitären Projektleitung – auf hohem Niveau statt. Im deutschsprachigen Raum gilt das Münchner Projekt als vorbildlich und als Referenz- und Orientierungsgröße für vergleichbare Forschungen. Konzeptionell und methodisch präsentiert sich das Projekt stets innovativ und setzt damit markante wissenschaftliche Standards. Inzwischen kann das Forschungsprojekt sechs Publikationen in einer eigenen wissenschaftlichen Reihe vorweisen (Wallstein Verlag: München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft). Einige dieser Forschungsarbeiten wurden preisgekrönt.

Annemone Christians, Amtsgewalt und Volksgesundheit. Das öffentliche Gesundheitswesen im nationalsozialistischen München (Bd. 1 / 2013)

Florian Wimmer, Die völkische Ordnung von Armut. Kommunale Sozialpolitik im nationalsozialistischen München (Bd. 2 / 2014)

Paul-Moritz Rabe, Die Stadt und das Geld. Haushalt und Herrschaft im nationalsozialistischen München (Bd. 3 / 2017)

Margit Szöllösi-Janze (Hrsg.) - unter Mitarbeit von Juliane Hornung, München im Nationalsozialismus. Imagepolitik der „Hauptstadt der Bewegung“ (Bd. 4 / 2017)

Mathias Irlinger, Die Versorgung der „Hauptstadt der Bewegung“. Infrastrukturen und Stadtgesellschaft im nationalsozialistischen München (Bd. 5 / 2018)

Jan Neubauer, Arbeiten für den Nationalsozialismus. Die Stadt München und ihr Personal im „Dritten Reich“ (Bd. 6 / 2020)

Weitere Studien werden folgen.

Das federführend in die Umsetzung des Forschungsprojektes eingebundene Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur und auch das Stadtarchiv München befürworten ausdrücklich die Fortsetzung dieses erfolgreichen Projekts.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schöpfung-Knor, der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft und Stadtgeschichte, Herr Stadtrat Süß, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Bekanntgegeben.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- III. Abdruck von I. und II.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- IV. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
- 

Zu IV. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit IV.  
an GL2  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat